

Sächsische Zeitung

Nr. 111.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 198.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus.
Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Nr. Braunauerstr.
Verantwortl. Hr. Walter Gebhardt in Halle a. S.

Erste Ausgabe

Dienstag, 7. März 1905.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 8.
Telephon Amt a Nr. 11484.
Druck und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

Der „Segen“ der „wahren“ Sozialreform

Wird in der „Sächsischen Zeitung“ durch folgende Darstellung beleuchtet: „Zehn Jahre ist es jetzt her, daß Neufeland, das „politische Berufsständchen“, als erster unter den autokratischen Staaten (damals noch Kolonien) den Schiedsgerichtszwang einführt und ihn gesetzlich festlegte. Alle zwischen Arbeitern im weitesten Sinne und Arbeitgebern entstehenden Streitigkeiten, mögen sie nun den Lohn, die Arbeitszeit, Aufstufung oder was immer betroffen, wurden von den staatlich eingesetzten, zur Hälfte aus Arbeitern bestehenden Schiedsgerichten entschieden; eine Berufung war unmöglich. Die Zeit von zehn Jahren ist lange genug, um die Frage zu beantworten: Wie hat sich dieses in alle gesellschaftlichen und häuslichen Verhältnisse einwirkende Gesetz bewährt? Hat es den „unberechneten Segen“ für das Land gebracht, der versprochen wurde? Sind die Arbeiter mit ihrer Schöpfung zufrieden? Die Antwort ist ein rundes „Nein!“ — sie wird kaum von irgend einer Seite bestritten. Die Handelskammer in Ludlow verdammt in einer Sitzung vom 17. November einstimmig das Gesetz und seine unheilvollen Folgen, „sowie die ganze nichtswürdige Gesetzgebung, die das Parlament unter dem Druck einer selbstthätigen Partei dem Lande aufzugesetzt hat“; einflussreiche Anhänger des Premieres Seddon erklären offen, daß kein je zuvor eingeführtes Gesetz soviel Unzufriedenheit in Stadt und Land verursacht habe.“ Und der angesehensten autokratischen Blätter erklärt: „Nach zehnjähriger Erfahrung mit dem schiedsgerichtlichen Verfahren können wir den für einen Arbeiterzeitungsleiter kommen die Arbeiter endlich zu dem Erkenntnis, daß sie damit gar nichts gewonnen haben, denn die Straftat der Falschheit ist nicht im selben Maße wie diese geblieben, und die wirtschaftliche Lage der Arbeiter hat sich nicht um ein Haar gebessert, da die Kosten des Lebensunterhaltes sich entsprechend erhöht haben.“ Und das alles trotz der strengsten und fleißigsten Anwendung des Gesetzes. Früher war es den Arbeiterverbänden anheimgestellt, Zwiderhandlungen gegen die schiedsgerichtlichen Entscheidungen anzugehen, woraus sich ein widerwärtiges Spionier- und Spitzelwesen unter den Arbeitern entwickelte; in neuerer Zeit veranlassen sie auf eigene Faust Verurteilungen, wenn das Arbeitsamt das Einschreiten ablehnt. In Dundee wurde im August ein Walzmeister zu 60 Mr. Strafe nebst Kosten verurteilt, weil er, dem Wunsch seiner Leute folgend, diese zu einem 15, statt alle 14 Tage, beschickte. In Wellington mußte eine Firma 100 Mr. zahlen, weil sie einen Mann, der drei Tage krank war, drei Tage Gehaltsersatz verweigert hatte. Wochensohn hat Lastwagen verbotene, der Betrag war in beiden Fällen verlor —; der Arbeiter durfte für das Verbrechen, daß er das Geld annahm, auch noch 10 Mr. Strafe zahlen. In der letzten Tagung wurde noch die Bestimmung angenommen, daß jeder Arbeitgeber, der strafbar macht, der einen Arbeitersohn eine Gelegenheitsarbeit zufommen läßt und ihm nicht den für Sondernarbeiter festgesetzten Lohn zahlt; naegel er z. B. ein Brett an, so hat er vollen Lohn als Tischler, der er gar nicht zu sein braucht, zu fordern. Aus diesem Einschüchtern- und Straffsystem in dem „freien Lande der Welt“ hat sich eine solche Summe von Erbitterung und Unzufriedenheit ergeben, daß dem „Arbeiterkönig“ Seddon denn doch bange wird. In öffentlichen Versammlungen legt er sich schon nicht mehr gern, besonders seitdem das jüngst erlassene „Aden- und Waeragegesetz“ in Geltung getreten ist. Jetzt nun kommen die Arbeiter mit einer ganz neuen Forderung; der Staat soll den Preis der Lebensmittel, der Mieten, des Grundes und Bodens auf gesetzlichem Wege regeln; jede Verhinderung der Grund- und Hausbesitzer, der Farmer und Händler soll mit den strengsten Strafen belegt werden. „Bei etwaigem Widerstand hat der Staat die Befugnis zu ertheilen und selbst ihre Ausgaben zu übernehmen.“ Nun, das wäre ja nur das Letzte, obgleich immer noch fraglich ist, ob sich die Arbeiter zu dem Aufrechten erklären würden. Der Staaten des autokratischen Bundes beginnen nachgerade die Augen aufzuheben, was es mit dem vielbesprochenen Schiedsgerichtsgesetz auf sich hat. — es ist der auch im Bundesparlament allmächtigen Arbeiterpartei nicht gelungen, es in vollem Umfang durchzuführen; das Beispiel Neufelands sprach denn doch gar zu deutlich.“

Soll es auch bei uns in Deutschland soweit kommen, daß der ganzen bürgerlichen Gesellschaft die Augen aufgehen? Allmählich gelangen auch wir, dank dem übertriebenen Eifer in unserer Sozialreform, in Zukunft hinein, die von den Neufeländer Zuständen gar nicht so weit entfernt sind. Siehe: unter Krankentafelwesen!

Deutsches Reich.

Halle a. S., 6. März.

Lörichte Phantasterei.

Während vor Kurzem Lord Arthur Balfour in dankenswerter Aufzuchtigkeit die Wirkung auf die wahre Bedeutung der Engländer gegenüber uns Deutschen aufzählte, ergreift jetzt ein

Phantasi das Wort, um uns glauben zu machen, daß ein Schieds- und Ausgleichsvertrag zwischen England und Deutschland möglich und notwendig sei. Herr Thomas Barclay läßt im Märzheft der „Deutschen Revue“ über das Verhältnis zwischen Deutschland und England sich wie folgt vernehmen: „Zwischen diesen beiden Ländern, die Millionen in Belhandlung sind, mit stets zunehmenden und überfließenden Bevölkerungen, mit Arbeiterfragen, die beinahe über Leben und Tod von Millionen entscheiden und mit den unermesslichen Streitigkeiten, die aus ihrem klaren Wettbewerb entstehen müssen, ist etwas mehr als ein Schiedsgerichtsvertrag nach dem Muster des englisch-französischen Vertrages erforderlich. Wir bedürfen tatsächlich, soweit Großbritannien und Deutschland in Betracht kommen, eines Vertrages, ähnlich demjenigen, über den Lord Salisbury mit dem Vereinigten Staaten unterhandelt hat, eines Vertrages, der Vorteile für jeden nur denkbaren Fall des Mißverständnisses zwischen einem eines Vertrages, der hinsichtlich der nationalen Ehre und der vitalen Interessen keine Ausnahme zuläßt, mit einem Worte eines Vertrages, der nur zum Ziel ein Schiedsgericht und hauptsächlich ein Ausgleichsvertrag sein würde. Beide Völker müssen wissen, daß, wenn immer eine Schiedsrichterei entsteht, in Zweifel und ihre Unzulänglichkeit nicht durch die Geschichte von einem einzigen Fall seinen haben werden, der auf diese Weise praktisch unmöglich gemacht werden konnte. Das ist ein Ziel, dem man sich nicht so leicht zuwenden sollte. Wäre es zu erreichen, so könnten die vier großen Nationen der Welt den Weltfrieden auf geraume Zeit sichern und, anstatt sich aus gegenseitigem Mißtrauen gegenseitig zu hassen, auf die Dauer in dauernde Feindschaft einander zu lieben.“

Wie jede Lehre gläubige Anhänger findet, so auch hier. Zu dem neuen Vorschlage des annehmend stark wachsenden Thomas Barclay bemerkt beifällig das „Berliner Tagblatt“ und Herr Ludw. Barclay erklärt in seinem weit vorausgehenden Geiste eine zufällige zeitliche Allianz zum Zweck der Aufrechterhaltung des allgemeinen Friedens, an welcher im Gegensatz zu der aus dem vergangenen neunzehnten Jahrhundert England sehr wohl und in einer überhöhen Rolle beteiligt ist. Wäre die schöne politische Vision sich verwirklichen ließe, so könnten die vier großen Nationen der Welt sich gegenseitig zu lieben und in dauernde Feindschaft einander zu hassen.“

Andere Leute werden über die derzeitigen Beziehungen Englands zu Deutschland, die wohl auch in der nächsten Zukunft sich nicht ändern werden, anders denken. Herr Thomas Barclay muß zugeben, daß, wie zwischen den Vereinigten Staaten und England, so auch zwischen Deutschland und England taufend kleine Zwistigkeiten existieren, die aus dem lange existierenden und stets sich mehrenden industriellen Wettbewerb erwachsen. Er scheint es an sich schon außerordentlich spürbar, wenn nicht unmöglich, diese unendlich vielen kleinen Zwistigkeiten durch einen Schieds- oder Ausgleichsvertrag aus der Welt zu schaffen, so wird uns leider auch von Herrn Thomas Barclay nicht der Weg gewiesen, auf dem wir zu einem solchen, beide Teile betreffenden Schieds- oder Ausgleichsvertrage gelangen könnten. So lange aber dieser Weg nicht gezeigt ist, hat Deutschland allen Grund, sich nicht durch die Verhältnisse der Gegenwart nicht gerechtfertigte Friedensschwärmerei einfallen zu lassen. Das muß auch dem „Berliner Tagblatt“ und allen jenen Zeitungen, die aus diesem Friedensblatte ihre politische „Weisheit“ schöpfen (was vor allem die Hallenser „Allg. Ztg.“ gehört), mit aller Deutlichkeit gesagt werden: Nicht derjenige leistet dem deutschen Volke einen Dienst, der ihm einreden sucht, daß die Herrn Thomas Barclay vorstehende politische Vision annehmbar könne, sondern derjenige, der, hinweisend auf die feindselige Stimmung Englands gegen Deutschland, mahnt, auf der Hut und für alle Möglichkeiten der Zukunft gerüstet zu sein!

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag hielt am Sonnabend nur eine dreißigminütige Sitzung ab. Sie galt der Erörterung von Initiativentscheidungen. Zunächst wurde nach längerer Geschäftsordnungsdebatte der Antrag der Abg. Auer (Soz.) und Gen. auf Entlassung eines Reichsarbeitsamtes, von Arbeitsämtern ab, den verbündeten Regierungen zur Berücksichtigung übermitteln. Es folgte die Beratung des Antrags der Abg. v. Zentgraf (Ant.) und Gen. auf Abschaffung des § 833 des B. G. B. (Einführung des Zirkulars). In seiner Begründung verzweigte der Antragsteller bereit auf die Reformbedürftigkeit dieses Paragraphen, der den Zirkularen schwerere und unbedingte Strafen bringe. Diese Reform müsse um so früher eintreten angesichts der bevorstehenden Wahlen, die weitere Verträge dem Staat zu bringen haben. Abg. Zentgraf (Ant.) erklärte die Berechtigung des Antrages an, heute oder bald, wenn sich im bürgerlichen Gesetzgebungsamt Änderungen vorzunehmen. Mit eindringlicher Schärfe mußte auch Abg. Liebermann von Sonnenberg (wirtsch. Vgl.) die im konstituierenden Antrage geforderte Veränderung als notwendig und dringlich hinstellen. Abg. Schmitt (wirtsch. Vgl.) sprach für denjenigen Teil seiner Partei, der auf dem Boden des Antrages Zentgrafens steht, und auch Abg. Dove (fr. Vgl.) teilte sich dem Antrage freimüthig gegenüber. Grundhellig abnehmend verhielt sich nur Abg. Stabitz (Soz.), der selbst hier eine Lebensfrage an die Gutsbesitzer leitete. Das Ergebnis der Beratung war Verweisung an eine Kommission von 14 Mitgliedern. Demnach war die Tagesordnung erschöpft. Montag 1 Uhr: Fortsetzung der Etatsberatung.

Aus dem Landtage.

Das Abgeordnetenhaus legte am Sonnabend zunächst die Fortsetzung der dritten Beratung des Weisheitsentwurfs betr. die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten von der Tagesordnung ab, da Abg. Dr. v. Heybebrand (Ant.) namens seiner Freunde erklärte, daß, wenn die

dritte Lesung des Weisheitsentwurfs fortgesetzt werde, seine Partei auf einer zeitlichen Behandlung des Entwurfs bestehen müsse. Das Haus ging über zur zweiten Lesung des Etats der Bauverwaltung. Einen breiten Raum in der Verhandlung über den Etat Ministergehalt nahm die Erörterung der Ministergehälter, die Berücksichtigung auf einzelnen Berliner Erträgen und Wägen, sowie die Frage der Erteilung der Konzeptionsverlängerung an die Große Berliner Straßenbahn ein. Abg. Dr. Hirsch (fr. Vgl.) wünschte eine Denkschrift über die Verhältnisse der Bauarbeiter, während Abg. Weyer (Soz.) (Ant.) die Entschädigung der durch Bremens Revision der Unterwerfung benachteiligten Anleger beantwortete und Abg. v. d. Goltz (Ant.) sich über die Zentralisierung der Bauverwaltung verbreitete. Am Schluß der Erörterung betonte Minister v. B. u. d. C. die Bearbeitung der gewünschten Denkschrift zur Bauarbeiterfrage werde er in Erwägung ziehen, die Heranziehung auch der kleinen Schiffer zu den Schiffahrtsabgaben sei nicht beabsichtigt, und unter den übrigen Verhältnissen werde die Schiffsahrt der Kreisverkehrsstationen nach Möglichkeit erweitert. Mit dem Minister des Innern ist er beauftragt, die Verkehrsverhältnisse in Berlin zu verbessern, ohne die Selbständigkeit Berlins anzugreifen. Darauf wurde der Etat Ministergehalt bewilligt, ebenso nach unweiliger Erörterung der Rest des Etats. Montag 11 Uhr: Antrag Krause-Rönigberg, betr. Bewilligung von Aufwandsgehältern an Kleinrichter und zweite Lesung des Etats der Eisenbahnverwaltung.

* Organisation der katholischen Studentenkorporationen.

Zentrumsblätter fordern die katholischen Verbindungen auf, sich nach dem Muster der Freiburger katholischen Verbindungen zusammenzuschließen zur Förderung der gemeinsamen Bestrebungen katholischer Organisationen. Diese an den einzelnen Universitäten konstituierten Ausschüsse sollten alsbald in einem Zentralausschusse hinhin in Verbindung treten. Daß diese Organisation der katholischen Studentenvereine mit einem Zentralausschusse nur dazu geeignet ist, den einschüchtern professionellen Zweipakt unserer germanen deutschen Studentenvereine zu verzerren, der sich immer schwerer überbrücken läßt, wird wohl auch von Zentrumsseite kaum abgelehnt werden können. Ohne Zweifel wird diese schiefgeladene Organisation der katholischen Studentenvereine eine Anregung unter den übrigen Kommissionen hervorgerufen und den Frieden auf allen Universitäten untergraben.

* Zur Berufszählung.

An das Reichsamt des Innern hat der Geschäftsaussschuß des Deutschen Metzgereiverbundes eine Eingabe betr. die Berufszählung gerichtet: „Das Reichsamt des Innern wolle anordnen, daß gelegentlich der im Jahre 1907 vom Reich geplanten Berufszählung, bei der auch die Zahl der Witwen und Waisen ermittelt wird, der Anzahl „Witwen und Waisen“ der Beruf der verstorbenen Mannes beim des Vaters erfragt werde, um so die Zahl der Witwen und Waisen aus den bestehenden Berufszählungen herauszuheben zu können, und aus demselben das statistische Ergebnis zugänglich machen zu lassen.“

Das Ergebnis soll als Grundlage benutzt werden, um festzustellen, ob eine von den deutschen Ärzten gewünschte Witwen- und Waisenversicherung durchführbar ist.

Der 19. deutsche Malertag in Verbindung mit dem Tagung des deutschen Malerverbundes und des süddeutschen Malermeisterverbundes wird am 22., 23., 24. und 25. Juni zu München abgehalten. In Verbindung damit findet eine Ausstellung der Gemälden von 1800 ab und von Maler-Bedarfsartikeln statt.

* Handelsvertrag mit Bulgarien.

Aus Sofia wird der „Magd.-Ztg.“ gemeldet: Bulgarien schloß Verhandlungen wegen des Abschlusses eines Handelsvertrages mit Deutschland an.

* Aus Togo. Dem stellvertretenden Gouverneur des Schutzgebietes Togo, Regierungsrat Grafen Zech, ist es gelungen, die Bestimmungen des Gouvernements, der deutschen Sprache im Schutzgebiet mehr und mehr zur Herrschaft zu verhelfen, zu einem bedeutenden Abschluß zu bringen. Durch eine im „Deutschen Kolonialblatt“ veröffentlichte Verordnung ist bestimmt, daß vom 1. Januar 1906 ab in allen Schulen des Schutzgebietes als Gegenstand des Sprachunterrichts außer der Landesprache nur die deutsche Sprache zu unterrichten ist.

* Eine Denkschrift über das Gebot der Schutzgebiete, an der Ministeria und Reichstag, ist dem Reichstage vorgelegt. In der Denkschrift besteht jetzt die neue Kapiten-Ordnung, in Klausuren bedient man sich des deutschen Gebietes, in den übrigen Kolonien gilt im allgemeinen die Reichsmark-Währung, jedoch sind nur die in den betreffenden Währungsverordnungen besonders namhaft gemachten Währungsstellen gültig. Nach dem 3. Währungsartikel im Verzeichnis der Kolonien, Palau, Marianen, gelbes Meer, Schutzgebiete, aber nicht die Gils- und Zweimarkstücke. In Kamerun, Neu-Guinea, Karolinen und Westindien sind in Zukunft geplatzt werden, in Samoa, Südwestafrika, Togo jedoch nicht. Reichsmarkstücke werden in Kamerun von den Kolonien nicht angenommen. Neureichs sind auch in Südwestafrika gültig zu werden. Die Währungsverwaltung hat sich verpflichtet, in eine Nachprüfung der gesamten Währungsverhältnisse der Schutzgebiete mit Reichsmark-Währung einzutreten. Es soll Reichsmark-Währung wie im Mutterlande eingeführt werden, soweit nicht allgemeine Verhältnisse und der Umstand der Kolonien eine Abweichung erfordern. Eine dahingehende Verordnung ist am 1. Febr. 1905 erlassen worden. Doch behalten danach die Gouvernements die unbedingte gesetzliche Zahlungspflicht (im Reich nur bis 20 Mrk.) Kaufverträge haben Zahlungspflicht bis 5 Mrk. (im Reich bis 10 Mrk.). Die fremden Wägen können die Gouvernements den Kurs und den Wert bestimmen, über welchen hinaus fremde Wägen nicht in Zahlung gegeben werden dürfen; demselben darf gesetzliche Zahlungspflicht auch im Privatverkehr beigestellt werden.

Pianos

Mustergültiges Fabrikat ersten Ranges zu mässigen Preisen auch auf Teilzahlungen.

Bellebteste Qualitäts-Marke am Platze.

Illustrierter Preiskatalog gratis und franko. [3222]

Ritter

Wo ist das Mädchen?



Auf diesem Bilde ist Rotkäppchen und der Wolf. Sie hat sich versteckt, aber der Wolf weiß, wo sie ist. In der Nähe ist Können Sie Rotkäppchen entdecken? Wenn Sie es können, umarmen Sie gelb die Stelle, wo sie sich befindet, mit Tinte oder Blaustrich, schneiden Sie die Annäherung aus, und senden Sie uns dieselbe mit 50 Pf. in Briefmarken. Hierfür erhalten Sie das Buch „Tante Annas Nützliche Wörter“ und als Belohnung einen sehr schönen Schmuckgegenstand.

VERLAG KOSMOS, G. m. b. H., BERLIN 224 Stallschreiberstr. 5.

Pfeiffersches Institut zu Jena.

Die mit einem Pensionat verbundene Realstufe, deren Reifezeugnis zum einjährigen Dienst berechtigt, beginnt bei Schuljahr 1905 am 27. April. Gute Aufnahme, hervorragende Erfolge. Prospekt auf Wunsch durch den Direktor. [3449] Prof. Pfeiffer.

Landwirtschaftsschule in Hildesheim.

Das Sommerhalbjahr beginnt am Montag, den 1. Mai. Aufnahme für Landwirtschaftliche und landwirtschaftliche Berufe. — Kostentafel usw. — Nähere Auskunft durch Dr. Willbrand, Direktor. [3448]

Dr. Wilhelm Rasch, Halle (Saale), Albrechtstr. 38.

Vertreter der Gothaer Lebens-Versicherungsbank a. G. Versicherungs-Kommissar der Prov.-Städte-Feuer-Societät. Annahmestelle für Hypotheken-Darlehens-Anträgen. [568]

Ed. Lincke & Strofer,
HALLE a. S., Fernruf 93,
empfehlen:

Fussboden-Platten,
Platten römischer und Terrazzo-Imitation, graphierte Platten usw. [3462]

Wandplatten,
prachtvoll, glasiert, mit eingelekten u. aufgedruckten Farben, reichhaltigste Auswahl.

Trottoir-Platten
zum Belegen von Perrons, Fusswegen, Vorläufen, Durchfahrten, Ställen etc.
Ständige Muster-Ausstellung!

Musterbücher stehen zu Diensten, auch werden Kostenaufschläge gefertigt, Logos-Anweisung erteilt u. s. w.

Bohrungen
nach Stahl, Wasser, Ton,
Brunnenbauten,
Garantie für alle Tiefen. [3457]

Gebr. Richard u. Max Schmidt, Bohrunternehmer, Hofmannstr.

Gebrauchte Eisenbahnschienen,
zu Bau- und Schienenbauzwecken etc. geeignet, in beliebigen Längen, liefert billig!

Paul Schreck, Eisenbahnen- u. Tiefbauingenieur, Halle a. S., Magdeburgerstr. 3. [3471]

Zu vermieten!
Merseburgerstr. 96 (gegenüber dem Bergmannstr.)
2 herrsch. Wohn. in elegant. Bau, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Zehnkammer und reichl. Zubehör, Holz- und Leinwand, alle mit Wasserleitung (eine Wohn. mit Badzimmern), per sofort oder 1. April für 550 und 555 M. Auskunft dabei! III. Etage bei Gaub. und Schmeerstr. 20, Hauptkassier. [3115]

Wettinerstr. 19 hochherrsch. Wohnung, 8 heizbare Räume, reichl. Zubehör, Garten, 3 alleinigen Saunung, sofort zu vermieten. Preis 2000 M.

Lafontaineplatz. 2 I. Etage, 7 heizbare Räume, 1000 M.

Näheres Lafontaineplatz 1, par. [3471]

Für die Inserate verantwortlich: Paul Herken, Halle a. S. Telefon 108.

Bremer Lebensversicherungs-Bank a. G.

Vermögen: 28,000,000 Mk.
Gezahlte Versicher.-Summe: 17,000,000 „

Lebensversicherungs-Dividende
in 1904: 21% In 1905: 25%.

Walhalla-Theater.

Inhaber Otto Herrmann.

Kurzes Gaspispieler
des berühmtesten aller
Vortragskünstler
Marcell Salzer
u. a. als
böhm. Fremdenführer

Gaspispieler
(Mstr. W. Everhart)
ber
Reifenkönig.

Styrrias, steiermärkisches Duett

Tilly Verdier,
die reizendste aller Soubretten.
The four sisters Sovereigns
der beste gemaltliche Akt der
Gegenwart.

Abones Compagnie.
Bantontine „Im Fremdenlogis“
La Rose d'Arkansas,
atombühnische Fälscherin.
Les 6 Oestlessys,
Damen-Gesangs-Ensemble
u. i. v.

Tageskasse ab 10 Uhr
geöffnet. [3445]

A. Abtheil, Stadterstimmungen.

Consomme
Reform-Beinkleider
größte Auswahl am Platze.
Z. Schmeck Nachf., Gr. Steinstr. 84.
[3461]

Künstl. Zähne.

Reparat., Zahnachmer bez., Plombierun-
gen. J. Sachse, Schorranstr. 51.
[3401]

Apfelwein à Liter 30 Pf.
Ricaling 80 „
Samos 100 „
Portwein 125, 150 Pf.

in diesen Tagen vom Faß, selten
solch eintrübiger Wein.

Reinhold Arndt,

Paris 11. [3466]

Apfelsinen!!

Ein Wagen wieder frisch
eingetroffen. [3486]

Keine Groß- u. Kleingewichte
Nur gesunde, vollreife, süße
frische u. Valencia-Brüthe.
In allen Packungen.

Billigste Preise!

H. Schmuhl,
Obst- u. Südfrucht-Engros-Beleg.
Hannischerstr. 3, Eingangs Hof.
Schreibzettel. Gr. Märkerstr. 23.
Stube jeder Art Gr. Märkerstr. 23.
244.

Vernickeln,

Berufsper, Verzinnen,
Bronzieren
bei **Ferd. Haassengier,**
Metallarbeiten-Fabrik,
Barfüßerstr. 9, Fernruf 1196. [3462]

Evang. Vereinshaus (Hotel Kronprinz)

Dienstag, den 7. März, abends 8 Uhr

Carmen Sylva,
Dichtungen und Lieder einer Königin.
Vortragende: **Rose Johann** (Gesang).
Alban von Hahn (Rezitation).
Am Klavier (Jnl. Blüthner): **Hans Grieseh.**
Karten: Sperrzeit 2.60 u. 1.55 Mk., ungesperrt 1.05 Mk.
in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Hothan**, Gr. Steinstr. 14 und an der Abendkasse. [3190]

Sonabend, den 11. März, abends 7 1/2 Uhr

im Saale der „Berggesellschaft“, Paradeplatz
Sonaten-Abend
von
Télémaque Lambrino (Klavier),
Professor Julius Klengel (Violoncell).
Programm: Sonaten von J. Brahm op. 39 E-moll,
Beethoven op. 69 A-dur und Rubinstein op. 39 G-dur.
Konzertfügel „Blüthner“ aus dem Magazin von B. Dill.
Karten zu 3.10, 2.10 und 1.05 Mk. in der Hof-
musikalienhandlung von **Heinrich Hothan**, Gr.
Steinstrasse 14. [3465]

„Zum Rudesheimer“

Brüderstrasse 15, I. [3460]

Zu einem am Dienstag abend stattfindenden urgemüthlichen
echt Rheinischen Karneval
ladet ergebenst ein
August Lüdeking.

Wein-Restaurant „Hôtel Tulpe“.

Dienstag, d. 7. März 1905, Soupers à 2 u. 3 Mk.
Spensen à la carte der Saison entsprechend.
Souper à 2 Mark. **Souper à 3 Mark.**
Consommé
Prima Holländer Austern Aal grün mit Maltkartoffeln
Consommé Lammerücken engl. à la West-
Aal grün mit Maltkartoffeln morland
oder Hühner-Pastete in Muscheln
Hühner-Pastete à la Cardinal in Spiesser-Jochen
Blätterteich Kompott und Salat
Lammerücken Cardé à la Espagnole m. Rinder-
Kompott und Salat mark
Sorbet v. Waldmeister Sorbet v. Waldmeister
Käseplatte. Käse - Obst. [3459]

Mars-la-Tour.

Morgen Dienstag, den 7. d. Mts.:
moss ergebenst einladet
Gustav Knoblauch. [3488]

DAVID'S
MIGNON-
KAKAO

je Pfd. Mk. 1.60, 1.50, 2.00 u. 2.40
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.

DAVID'S
MIGNON-
SCHOKOLADE

n. 1/4 Pfd. Packet 40, 50, 60 Pfg
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.

Rat
in Frauenleben erteilt „Kau
Joseph, Gienstr. 54, Werber-
baud 11. Etage. [3462]

Epilepsie heilbar. Durch
die Anweisung von Dr. ph.
Quante in Wetzlar 1. 23.
bin ich von der Epilepsie
gänzlich befreit, wofür Herrn Quante
verbündet dankt. [3486]

Terbau, Aug. Rinke.

Grosse Auswahl

Zöpfe, Haarunterlagen
nur im Spezialgeschäft
G. Niedermann,
Obere Leipziger-
strasse 45,
Hotel Stadt Berlin. [3415]

Stadttheater in Halle a. S.

Dienstag, den 7. März 1905
167. B. i. B. Beamtent. u. n. 3. Mitt.
Die Walküre.
Handlung in 3 Aufzügen. Jeder
Tag aus der Trilogie „Der Ring
des Nibelungen“ von R. Wagner.
Regisseur: Theo Wagner.
Dirigent: Kapellmeister B. Lind.
Personen:
Siegmund Dr. Banah.
Hunding W. Habet.
Wotan W. Sommer.
Sieglinde M. Heilich.
Hörner S. E. Toll.
Freia M. Ulrich.
Götter M. Senta.
Erda M. Weller.
Walttraute M. Müller.
Schwertföte M. Ulrich.
Helmwie Alice v. Boer.
Siegtraue G. Reibiger.
Göttergötter M. Hartmann.
Schnecke E. E. E. E.
Nach dem I. u. 2. Aufz. längere Pause.
Aufführung 6 1/2 Uhr. Mitt. 7 Uhr.
Ende gegen 11 Uhr. [3443]

Mittwoch, den 8. März 1905

168. B. i. B. Beamtent. u. n. 4. Mitt.
ermöglichte Freie.
Hasemanns Töchter.

Nenes Theater.

Direction **E. M. Neuberger.**
Dienstag, d. 7. März, abends 8 Uhr
Der Ausflug ins Sittliche. 3081
Mittwoch 4 Uhr: Extra-Sort.
60, 40, 20 Pfg. im Hofen.
Abds. 8. Soldaten. [3444]

Apollo-Theater.

Direction: **Gustav Poller.**
Vorführung der
Radrennen
auf dem Home-Train-
Apparat am den Circus des
„Apollotheaters“
von **2000 Wrt.**
unter Beteiligung der
gefährlichen
Fahrer
Europas.
Thaddäus Robl,
Weltmeisterfahrers.
Willy Arend,
Deutschlands bester Fahrer.
A. Hansen,
Meister-Ferrisfahrer von
Dänemark etc.
Anhemer:
d'Loisachthaler,
das beste oberhalb. Gejang-
und Tanz-Ensemble
und die [3446]
übrigen Spezialitäten.

Verein für Erdkunde.

Sitzung am Donnerstag, d. 9. Mts.
pünktlich um 8 Uhr in
„Hotel zur Tulpe“.
1. Jahresbericht.
2. Vorstandswahl.
3. Wahl eines neuen Sitzungs-
lokales.
4. Vortrag des Herrn Prof. Dr. Max
„Pflanzengeographische Folge-
rungen aus einer neuen Theorie
des Erfrüens der Pflanzen“.
Der Vorstand.

3 D.

10/3, 6% L. Ber. U.
Halte meine Sprechstunden
wieder selbst ab.
Dr. Herschel,
Marktplatz 20. [3353]

Roland-Bismarck

hochst. Schauspiel in Versen
von **H. Bismarck, Galt,**
in allen Buchhandlungen zu haben.
0,75 Mark. [3463]

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 6. März.

Hausmusikspiele.

Die Zeit ist doch recht gründlich mit ihrer Aufzählungsarbeit... Die Zeit ist doch recht gründlich mit ihrer Aufzählungsarbeit...

Der Neubau eines Polizeigebäudes für die Stadt Halle.

Seine gesten den Stadtratsbeschlüssen eine Magistratsvorlage zu... Der Neubau eines Polizeigebäudes für die Stadt Halle...

Der Magistrat hat das Vorhandensein dieses Notstandes anerkannt...

Der Magistrat hat das Vorhandensein dieses Notstandes anerkannt... Der Magistrat hat das Vorhandensein dieses Notstandes...

Öffentlichkeit vor Jahresfrist erweiterten Möglichkeit der Ein-... Öffentlichkeit vor Jahresfrist erweiterten Möglichkeit der Ein-

Die Benutzung von Schulräumen zu Versammlungen. Der be-... Die Benutzung von Schulräumen zu Versammlungen. Der be-

Die Halle'sche Schreibstube hat sich aus keinen Anlässen... Die Halle'sche Schreibstube hat sich aus keinen Anlässen...

Die Reichsliste am Hallenmarkt geht nunmehr ihrer Vollendung... Die Reichsliste am Hallenmarkt geht nunmehr ihrer Vollendung...

Divisionen im Anfang September wird unser 36. Infanterie-... Divisionen im Anfang September wird unser 36. Infanterie-

Generalversammlung der Mittelschulvereine „Zoologischer... Generalversammlung der Mittelschulvereine „Zoologischer

Generalversammlung der Mittelschulvereine „Zoologischer... Generalversammlung der Mittelschulvereine „Zoologischer

erteilt. Von den mannigfachen Wünschen, die aus der Ver-... erteilt. Von den mannigfachen Wünschen, die aus der Ver-

Thüringenverein. Eingetretener Sündenliste halber muß... Thüringenverein. Eingetretener Sündenliste halber muß

Die freiwillige Sanitätskolonne des 1870er Jahrs... Die freiwillige Sanitätskolonne des 1870er Jahrs

Der Verein der ehemaligen Kameraden der Infanterie-... Der Verein der ehemaligen Kameraden der Infanterie-

Der Vorstand der Gemeindefreunde der Stadt Halle... Der Vorstand der Gemeindefreunde der Stadt Halle

Der Vorstand der Gemeindefreunde der Stadt Halle... Der Vorstand der Gemeindefreunde der Stadt Halle

Der Vorstand der Gemeindefreunde der Stadt Halle... Der Vorstand der Gemeindefreunde der Stadt Halle

Der Vorstand der Gemeindefreunde der Stadt Halle... Der Vorstand der Gemeindefreunde der Stadt Halle

Der Vorstand der Gemeindefreunde der Stadt Halle... Der Vorstand der Gemeindefreunde der Stadt Halle

Der Vorstand der Gemeindefreunde der Stadt Halle... Der Vorstand der Gemeindefreunde der Stadt Halle

Der Vorstand der Gemeindefreunde der Stadt Halle... Der Vorstand der Gemeindefreunde der Stadt Halle

Der Vorstand der Gemeindefreunde der Stadt Halle... Der Vorstand der Gemeindefreunde der Stadt Halle

Den Eingang sämtlicher Neuheiten für Frühjahr und Sommer in

Knaben- und männlichen Kleidung... Weiswaren, Wäsche und Reformbekleidern für Damen und Kinde... 101 Leipziger Strasse 101.

Wien: Es hat sich von öffentlichen Versammlungen nur vorläufig abgelehnt. Das Programm enthält ein besonderes Gepräge dadurch, daß es nur Auswärtigen vorgelegt wird, die als die Weltöffentlichkeit des Reiches gelten. Die Redaktionen sind: von der Redaktion des "Wochenblattes", von der Redaktion des "Lichtstrahls", von der Redaktion des "Wochenblattes", von der Redaktion des "Lichtstrahls", von der Redaktion des "Wochenblattes", von der Redaktion des "Lichtstrahls".

Letzte Droht- und Forderungsnachrichten.

(Nach Schluss der Redaktion eingegangen.)

Berlin, 6. März. Der Deportationsausfluß des Deutschen Reiches hat an den Reichstagen der Eingabe betreffend die Einführung der fakultativen Strafverhängung eingeleitet.

Berlin, 6. März. Die Dividende der Reichsbank wurde auf 7,04 Proz. festgelegt.

Stettin, 6. März. Das Projekt eines Stettiner Industriezweigs wurde nach dem Vorschlage der Finanzkommission von den Stadtverordneten angenommen.

Rom, 6. März. Dieser ist eine Lösung der Kabinettsfrage nicht erreicht worden. Außer den getrennt zur Audienz befohlenen Präsidenten des Senats und der Kammer sowie einzelner Senatoren und Deputierten wird der König heute noch mehrere politische Persönlichkeiten empfangen.

Paris, 6. März. Es heißt, der Kriegsminister habe den früheren Direktor des Militär-Gefängnisses Oberst-Widit, Major Pasquier, der infolge der Anstaltsbetriebe Angelegenheit von diesem Posten entlassen wurde, in die Anstaltsverwaltung zurückberufen. Der Major nun abnormals dem Kriegsminister unterstellt ist der Ordensrat der Ehrenlegion nicht mehr in der Lage, gegen den Major vorzugehen.

Von nationalitätlicher Seite wird behauptet, daß der Doman der sozialistischer radikalen Gruppe der Kammer, Biletan, den Kriegsminister bewegen habe, den Major Pasquier gegen die Maßregeln seitens des Ordensrates der Ehrenlegion zu schützen. Nationalistische Blätter wollen ferner wissen, daß der Kriegsminister den General Veclin aufgefordert habe, seinen Abschied zu geben.

Die Nachricht wird von offiziöser Seite als unrichtig bezeichnet.

Moskau, 6. März. Im Fabrikbetrieb droht an der Moskauer-Hingorger Bahn sind 40 000 Arbeiter in den Streik getreten. Bei einem Zusammenstoß mit dem Militär wurden 21 Arbeiter getötet.

London, 6. März. Ein Sonntagsblatt will erfahren haben, daß König Edward seine Reise nach dem Kontinent aufzugeben habe, dies hängt hauptsächlich mit dem Stand der Regierungsgeschäfte zusammen. Die nächste Regierung wird sehr noch den Vertrag mit Deutschland fertigstellen, über den jetzt verhandelt werde, und eine Befreiung für Transvaal zu schaffen. Lord Cromer werde wahrscheinlich von seinem Posten in Ägypten zurücktreten und Lord Minto werde sein Nachfolger werden. Lord Cromer dürfte einen Vizeposten erhalten. Lord Durbly werde wahrscheinlich von seinem Posten als Vizekönig von Irland zurücktreten und der Herzog von Marlborough werde diesen erhalten.

London, 6. März. "Daily Telegraph" meldet aus Tokio, 10 000 Russen sollten bei Laopien, 25 Meilen südlich von Himinting, stehen.

New-York, 6. März. Jener gemeingefährliche Schwindler, der seit Jahren als Professor Koch, mit dem er einige Ähnlichkeit besitzt, Mittel zur Heilung der Schwindsucht annahm, wurde hier verhaftet.

Buenos-Aires, 6. März. Die Regierung verlängerte den Belagerungszustand auf 60 Tage, hauptsächlich zur Regelung des Streiks der Eisenbahnarbeiter.

Szita, 6. März. Etwa 1000 Arbeiter der hiesigen Baumwollfabriken sind heute früh in den USA und getreten. Sie fordern die Freilassung von 19 in einer Arbeiterverammlung verhafteten Kameraden. Bei der Verhaftung derselben in einem Vororte wurden von den Arbeitern und der Polizei Schüsse gewechselt, wobei jedoch niemand verletzt wurde.

Berlin, 6. März. Die Dividende der Reichsbank wurde auf 7,04 Proz. festgelegt.

Stettin, 6. März. Das Projekt eines Stettiner Industriezweigs wurde nach dem Vorschlage der Finanzkommission von den Stadtverordneten angenommen.

Rom, 6. März. Dieser ist eine Lösung der Kabinettsfrage nicht erreicht worden.

Paris, 6. März. Es heißt, der Kriegsminister habe den früheren Direktor des Militär-Gefängnisses Oberst-Widit, Major Pasquier, der infolge der Anstaltsbetriebe Angelegenheit von diesem Posten entlassen wurde, in die Anstaltsverwaltung zurückberufen.

Von nationalitätlicher Seite wird behauptet, daß der Doman der sozialistischer radikalen Gruppe der Kammer, Biletan, den Kriegsminister bewegen habe, den Major Pasquier gegen die Maßregeln seitens des Ordensrates der Ehrenlegion zu schützen.

Die Nachricht wird von offiziöser Seite als unrichtig bezeichnet.

Moskau, 6. März. Im Fabrikbetrieb droht an der Moskauer-Hingorger Bahn sind 40 000 Arbeiter in den Streik getreten.

London, 6. März. Ein Sonntagsblatt will erfahren haben, daß König Edward seine Reise nach dem Kontinent aufzugeben habe.

Buenos-Aires, 6. März. Die Regierung verlängerte den Belagerungszustand auf 60 Tage.

Szita, 6. März. Etwa 1000 Arbeiter der hiesigen Baumwollfabriken sind heute früh in den USA und getreten.

Berlin, 6. März. Die Dividende der Reichsbank wurde auf 7,04 Proz. festgelegt.

Stettin, 6. März. Das Projekt eines Stettiner Industriezweigs wurde nach dem Vorschlage der Finanzkommission von den Stadtverordneten angenommen.

Rom, 6. März. Dieser ist eine Lösung der Kabinettsfrage nicht erreicht worden.

Paris, 6. März. Es heißt, der Kriegsminister habe den früheren Direktor des Militär-Gefängnisses Oberst-Widit, Major Pasquier, der infolge der Anstaltsbetriebe Angelegenheit von diesem Posten entlassen wurde, in die Anstaltsverwaltung zurückberufen.

Steterfonds durch Zuweisung von 344 210 M auf 34 500 000 M zu erhöhen, den Steterfonds B mit 1 000 000 M zu dotieren, je nach der Höhe von 7 000 000 M zu erhöhen, die Dividende von 7 1/2 % zur Verteilung zu bringen. Nach Abzug von 200 000 M für die Verteilung der Gratifikationen an die Beamten verbleibt also ein Saldo von 78 678 M zum Vortrage auf neue Rechnung. Die Reservebestände sind auf 40 164,94 (40,16) Millionen. Die Staatsschatzverwaltung Bankieren. Der Staatskassenbeitrag 18 577 498 M (10 147 293 M), hiervon sind zu fügen die bemerkenswerterweise geringeren Zahlungsmittelsummen mit 2 588 100 M, so daß ein Reingehalt von 10 994 898 M (7 724 424 M) verbleiben. Der auf den 29. März einzutreffende Generalerwerbungsbeitrag wird vorgeschlagen, einen Betrag von 125 000 M zu beschließen, auf den Betrag der Reingehalts 480 087 M, welcher auf neue Rechnung zu übertragen sein wird. Die Reservebestände sind auf 23,7 (20) Millionen. Durch die bekannte, miteinander geschlossene Interessengemeinschaft der beiden vorgedachten Anstalten, deren Wirkung in den Abhängigkeiten zum ersten Male in Erscheinung tritt, sollen die beiden Konten mit ihrem Gesamtsaldo von 23,7 Millionen, von dem 6,83 Millionen Reserve die größte Kapitalmasse mit ihrem Konten bar. Aus den Einzelheiten der Abhilfe, die aus dem gleichzeitigen anmerkenswerter Promptheit vorliegenden Jahresberichten der Leiter der beiden Konten sehr deutlich hervor, daß diese Interessengemeinschaft beiden Zuständen von großem Abzug gewesen ist.

Bergwerks-Gesellschaft Sibieria, G. & Co. In der Aufsichtsratsversammlung am Sonnabend wurde der vorgeschlagene Bilanz für 1904 festgestellt. Es wurde beschlossen, von dem abzüglich aller laufenden und aufgezogenen Betriebsausgaben, sowie der Rückstellungen von 798 213 M verbleibenden Reingehalt von 9 947 000 M (einschließlich der 10 147 293 M) zu entnehmen 280 393 M zu 3 750 210 M zur Aufbringung der Zinsenrücklagen und von dem verbleibenden Rest die Verteilung von 4 % Dividende für die laut Generalerwerbungsbeschlusse vom 18. Juni 1903 ausgegebenen von 10 000 000 M Aktien, welche zum Erwerb der Aktien von General-Fürstentum gehört haben, von 2 % Dividende für die laut Generalerwerbungsbeschlusse vom 2. Mai 1903 ausgegebenen, den Erwerb von Aktien betreffenden von 1 000 000 M Aktien (die übrigen für den Erwerb von Aktien ausgegebenen von 1 500 000 M Aktien sind erst am 1. Januar 1906 als dividendenberechtigt) und von 11 % Dividende (wie im Vorjahre) auf das übrige, 4 100 000 M betragende, von 1904 dividendenberechtigten Aktienkapital unter Vortrage von 175 737 M auf neue Rechnung, der beschließigen ordentlichen Generalversammlung vorzuliegen. Letztere soll auf den 30. d. M. nach Sankt-Petersburg einberufen werden.

Y. Eisenbahnen-Bank. Die Generalversammlung beschloß die Erhöhung des Kapitals um 2 Mill. M. Die neuen Aktien sollen durch ein Amortisation im Aktienkurs von 125 % angeboten werden.

Y. Die Dampfmaschinen-Gesellschaft Argo arbeitet im letzten Jahre mit 154 263 M Verlust. Das Vorjahr ergab 157 246 M Ueberschuß. Diese wächst damit auf 437 408 M.

Y. Wäslische Hypothekbank. Die Generalversammlung beschloß, das Aktienkapital um 3 Mill. M. auf 16 Mill. M. zu erhöhen. Der Generalerwerbungsbeschlusse der Dampfmaschinen-Gesellschaft Argo, die Generalversammlung soll auf den 15. d. M. nach Sankt-Petersburg einberufen werden.

Y. Die Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 2 100 000 M. Die neuen Aktien sollen nicht unter 160 % abgegeben werden, so daß auf neue Aktien eine neue Summe. Die Dividende beträgt 9 %.

Y. Oberländische Stahlhütten-Alliengemeinschaft in Sotko wird in nächster Zukunft die Erhöhung des Aktienkapitals um 2 100 000 M. Die neuen Aktien sollen nicht unter 160 % abgegeben werden, so daß auf neue Aktien eine neue Summe. Die Dividende beträgt 9 %.

Y. Die Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 2 100 000 M. Die neuen Aktien sollen nicht unter 160 % abgegeben werden, so daß auf neue Aktien eine neue Summe. Die Dividende beträgt 9 %.

Y. Die Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 2 100 000 M. Die neuen Aktien sollen nicht unter 160 % abgegeben werden, so daß auf neue Aktien eine neue Summe. Die Dividende beträgt 9 %.

Y. Die Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 2 100 000 M. Die neuen Aktien sollen nicht unter 160 % abgegeben werden, so daß auf neue Aktien eine neue Summe. Die Dividende beträgt 9 %.

Y. Die Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 2 100 000 M. Die neuen Aktien sollen nicht unter 160 % abgegeben werden, so daß auf neue Aktien eine neue Summe. Die Dividende beträgt 9 %.

Y. Die Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 2 100 000 M. Die neuen Aktien sollen nicht unter 160 % abgegeben werden, so daß auf neue Aktien eine neue Summe. Die Dividende beträgt 9 %.

Y. Die Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 2 100 000 M. Die neuen Aktien sollen nicht unter 160 % abgegeben werden, so daß auf neue Aktien eine neue Summe. Die Dividende beträgt 9 %.

Y. Die Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 2 100 000 M. Die neuen Aktien sollen nicht unter 160 % abgegeben werden, so daß auf neue Aktien eine neue Summe. Die Dividende beträgt 9 %.

Y. Die Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 2 100 000 M. Die neuen Aktien sollen nicht unter 160 % abgegeben werden, so daß auf neue Aktien eine neue Summe. Die Dividende beträgt 9 %.

Y. Die Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 2 100 000 M. Die neuen Aktien sollen nicht unter 160 % abgegeben werden, so daß auf neue Aktien eine neue Summe. Die Dividende beträgt 9 %.

Y. Die Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 2 100 000 M. Die neuen Aktien sollen nicht unter 160 % abgegeben werden, so daß auf neue Aktien eine neue Summe. Die Dividende beträgt 9 %.

Y. Die Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 2 100 000 M. Die neuen Aktien sollen nicht unter 160 % abgegeben werden, so daß auf neue Aktien eine neue Summe. Die Dividende beträgt 9 %.

Y. Die Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 2 100 000 M. Die neuen Aktien sollen nicht unter 160 % abgegeben werden, so daß auf neue Aktien eine neue Summe. Die Dividende beträgt 9 %.

Y. Die Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 2 100 000 M. Die neuen Aktien sollen nicht unter 160 % abgegeben werden, so daß auf neue Aktien eine neue Summe. Die Dividende beträgt 9 %.

Y. Die Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 2 100 000 M. Die neuen Aktien sollen nicht unter 160 % abgegeben werden, so daß auf neue Aktien eine neue Summe. Die Dividende beträgt 9 %.

Y. Die Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 2 100 000 M. Die neuen Aktien sollen nicht unter 160 % abgegeben werden, so daß auf neue Aktien eine neue Summe. Die Dividende beträgt 9 %.

Y. Die Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 2 100 000 M. Die neuen Aktien sollen nicht unter 160 % abgegeben werden, so daß auf neue Aktien eine neue Summe. Die Dividende beträgt 9 %.

Y. Die Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 2 100 000 M. Die neuen Aktien sollen nicht unter 160 % abgegeben werden, so daß auf neue Aktien eine neue Summe. Die Dividende beträgt 9 %.

Y. Die Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 2 100 000 M. Die neuen Aktien sollen nicht unter 160 % abgegeben werden, so daß auf neue Aktien eine neue Summe. Die Dividende beträgt 9 %.

Y. Die Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 2 100 000 M. Die neuen Aktien sollen nicht unter 160 % abgegeben werden, so daß auf neue Aktien eine neue Summe. Die Dividende beträgt 9 %.

Y. Die Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 2 100 000 M. Die neuen Aktien sollen nicht unter 160 % abgegeben werden, so daß auf neue Aktien eine neue Summe. Die Dividende beträgt 9 %.

Der Armen-Exkurs-Ausschuss, der morgen (Dienstag) abend im „Evangelischen Versammlungssaal“ stattfinden sollte, ist wegen Heftigkeit der Gegenpart auf den 15. März verschoben worden.

Der Stadtrat hat heute (Freitag) mit seiner hochgelungenen Arbeit den vorigen Sommer dieses Jahr eine weitere Woche nach dem Ende angeschlossen. 268 Beschlüsse, darunter Vertreter aller Berufsstände, haben im Sommer 1904 sich der Beilegung ausverkauft. Die Sommerfahrt 1905 (15. Juli bis 3. August) wird wieder von Leipzig ausgehen. Ein Sonderzug bringt die Zeitreisenden über Gera, Jena nach Weimar. Auf demselben Salonwagen einer internationalen Gesellschaft geht es ebenso nach Barcelona, Palma auf Mallorca, Alger, Tunis und Santiago, Laornina, dem Gangespott Egiptens, Capri, Neapel mit Pompeji und Vesuv, Civitavecchia und Rom, Ajaccio auf Korsika, Nizza (Mietzen).

Dadurch, daß der Klub mit Sonderzug und Extraspenden fährt, sind trotz vielfacher Ermäßigungen genügt, ist es möglich, den Preis von 100 Mark auf 70 Mark herabzusetzen. Die Besetzung der Plätze ist sehr gut. Die Besetzung der Plätze ist sehr gut. Die Besetzung der Plätze ist sehr gut.

Der Armen-Exkurs-Ausschuss, der morgen (Dienstag) abend im „Evangelischen Versammlungssaal“ stattfinden sollte, ist wegen Heftigkeit der Gegenpart auf den 15. März verschoben worden.

Der Stadtrat hat heute (Freitag) mit seiner hochgelungenen Arbeit den vorigen Sommer dieses Jahr eine weitere Woche nach dem Ende angeschlossen. 268 Beschlüsse, darunter Vertreter aller Berufsstände, haben im Sommer 1904 sich der Beilegung ausverkauft. Die Sommerfahrt 1905 (15. Juli bis 3. August) wird wieder von Leipzig ausgehen. Ein Sonderzug bringt die Zeitreisenden über Gera, Jena nach Weimar. Auf demselben Salonwagen einer internationalen Gesellschaft geht es ebenso nach Barcelona, Palma auf Mallorca, Alger, Tunis und Santiago, Laornina, dem Gangespott Egiptens, Capri, Neapel mit Pompeji und Vesuv, Civitavecchia und Rom, Ajaccio auf Korsika, Nizza (Mietzen).

Dadurch, daß der Klub mit Sonderzug und Extraspenden fährt, sind trotz vielfacher Ermäßigungen genügt, ist es möglich, den Preis von 100 Mark auf 70 Mark herabzusetzen. Die Besetzung der Plätze ist sehr gut. Die Besetzung der Plätze ist sehr gut.

Der Armen-Exkurs-Ausschuss, der morgen (Dienstag) abend im „Evangelischen Versammlungssaal“ stattfinden sollte, ist wegen Heftigkeit der Gegenpart auf den 15. März verschoben worden.

Der Stadtrat hat heute (Freitag) mit seiner hochgelungenen Arbeit den vorigen Sommer dieses Jahr eine weitere Woche nach dem Ende angeschlossen. 268 Beschlüsse, darunter Vertreter aller Berufsstände, haben im Sommer 1904 sich der Beilegung ausverkauft. Die Sommerfahrt 1905 (15. Juli bis 3. August) wird wieder von Leipzig ausgehen. Ein Sonderzug bringt die Zeitreisenden über Gera, Jena nach Weimar. Auf demselben Salonwagen einer internationalen Gesellschaft geht es ebenso nach Barcelona, Palma auf Mallorca, Alger, Tunis und Santiago, Laornina, dem Gangespott Egiptens, Capri, Neapel mit Pompeji und Vesuv, Civitavecchia und Rom, Ajaccio auf Korsika, Nizza (Mietzen).

Dadurch, daß der Klub mit Sonderzug und Extraspenden fährt, sind trotz vielfacher Ermäßigungen genügt, ist es möglich, den Preis von 100 Mark auf 70 Mark herabzusetzen. Die Besetzung der Plätze ist sehr gut. Die Besetzung der Plätze ist sehr gut.

Der Armen-Exkurs-Ausschuss, der morgen (Dienstag) abend im „Evangelischen Versammlungssaal“ stattfinden sollte, ist wegen Heftigkeit der Gegenpart auf den 15. März verschoben worden.

Der Stadtrat hat heute (Freitag) mit seiner hochgelungenen Arbeit den vorigen Sommer dieses Jahr eine weitere Woche nach dem Ende angeschlossen. 268 Beschlüsse, darunter Vertreter aller Berufsstände, haben im Sommer 1904 sich der Beilegung ausverkauft. Die Sommerfahrt 1905 (15. Juli bis 3. August) wird wieder von Leipzig ausgehen. Ein Sonderzug bringt die Zeitreisenden über Gera, Jena nach Weimar. Auf demselben Salonwagen einer internationalen Gesellschaft geht es ebenso nach Barcelona, Palma auf Mallorca, Alger, Tunis und Santiago, Laornina, dem Gangespott Egiptens, Capri, Neapel mit Pompeji und Vesuv, Civitavecchia und Rom, Ajaccio auf Korsika, Nizza (Mietzen).

Dadurch, daß der Klub mit Sonderzug und Extraspenden fährt, sind trotz vielfacher Ermäßigungen genügt, ist es möglich, den Preis von 100 Mark auf 70 Mark herabzusetzen. Die Besetzung der Plätze ist sehr gut. Die Besetzung der Plätze ist sehr gut.

Der Armen-Exkurs-Ausschuss, der morgen (Dienstag) abend im „Evangelischen Versammlungssaal“ stattfinden sollte, ist wegen Heftigkeit der Gegenpart auf den 15. März verschoben worden.

Der Stadtrat hat heute (Freitag) mit seiner hochgelungenen Arbeit den vorigen Sommer dieses Jahr eine weitere Woche nach dem Ende angeschlossen. 268 Beschlüsse, darunter Vertreter aller Berufsstände, haben im Sommer 1904 sich der Beilegung ausverkauft. Die Sommerfahrt 1905 (15. Juli bis 3. August) wird wieder von Leipzig ausgehen. Ein Sonderzug bringt die Zeitreisenden über Gera, Jena nach Weimar. Auf demselben Salonwagen einer internationalen Gesellschaft geht es ebenso nach Barcelona, Palma auf Mallorca, Alger, Tunis und Santiago, Laornina, dem Gangespott Egiptens, Capri, Neapel mit Pompeji und Vesuv, Civitavecchia und Rom, Ajaccio auf Korsika, Nizza (Mietzen).

Dadurch, daß der Klub mit Sonderzug und Extraspenden fährt, sind trotz vielfacher Ermäßigungen genügt, ist es möglich, den Preis von 100 Mark auf 70 Mark herabzusetzen. Die Besetzung der Plätze ist sehr gut. Die Besetzung der Plätze ist sehr gut.

Der Armen-Exkurs-Ausschuss, der morgen (Dienstag) abend im „Evangelischen Versammlungssaal“ stattfinden sollte, ist wegen Heftigkeit der Gegenpart auf den 15. März verschoben worden.

Der Stadtrat hat heute (Freitag) mit seiner hochgelungenen Arbeit den vorigen Sommer dieses Jahr eine weitere Woche nach dem Ende angeschlossen. 268 Beschlüsse, darunter Vertreter aller Berufsstände, haben im Sommer 1904 sich der Beilegung ausverkauft. Die Sommerfahrt 1905 (15. Juli bis 3. August) wird wieder von Leipzig ausgehen. Ein Sonderzug bringt die Zeitreisenden über Gera, Jena nach Weimar. Auf demselben Salonwagen einer internationalen Gesellschaft geht es ebenso nach Barcelona, Palma auf Mallorca, Alger, Tunis und Santiago, Laornina, dem Gangespott Egiptens, Capri, Neapel mit Pompeji und Vesuv, Civitavecchia und Rom, Ajaccio auf Korsika, Nizza (Mietzen).

Dadurch, daß der Klub mit Sonderzug und Extraspenden fährt, sind trotz vielfacher Ermäßigungen genügt, ist es möglich, den Preis von 100 Mark auf 70 Mark herabzusetzen. Die Besetzung der Plätze ist sehr gut. Die Besetzung der Plätze ist sehr gut.

Der Armen-Exkurs-Ausschuss, der morgen (Dienstag) abend im „Evangelischen Versammlungssaal“ stattfinden sollte, ist wegen Heftigkeit der Gegenpart auf den 15. März verschoben worden.

Der Stadtrat hat heute (Freitag) mit seiner hochgelungenen Arbeit den vorigen Sommer dieses Jahr eine weitere Woche nach dem Ende angeschlossen. 268 Beschlüsse, darunter Vertreter aller Berufsstände, haben im Sommer 1904 sich der Beilegung ausverkauft. Die Sommerfahrt 1905 (15. Juli bis 3. August) wird wieder von Leipzig ausgehen. Ein Sonderzug bringt die Zeitreisenden über Gera, Jena nach Weimar. Auf demselben Salonwagen einer internationalen Gesellschaft geht es ebenso nach Barcelona, Palma auf Mallorca, Alger, Tunis und Santiago, Laornina, dem Gangespott Egiptens, Capri, Neapel mit Pompeji und Vesuv, Civitavecchia und Rom, Ajaccio auf Korsika, Nizza (Mietzen).

Dadurch, daß der Klub mit Sonderzug und Extraspenden fährt, sind trotz vielfacher Ermäßigungen genügt, ist es möglich, den Preis von 100 Mark auf 70 Mark herabzusetzen. Die Besetzung der Plätze ist sehr gut. Die Besetzung der Plätze ist sehr gut.

Der Armen-Exkurs-Ausschuss, der morgen (Dienstag) abend im „Evangelischen Versammlungssaal“ stattfinden sollte, ist wegen Heftigkeit der Gegenpart auf den 15. März verschoben worden.

Der Stadtrat hat heute (Freitag) mit seiner hochgelungenen Arbeit den vorigen Sommer dieses Jahr eine weitere Woche nach dem Ende angeschlossen. 268 Beschlüsse, darunter Vertreter aller Berufsstände, haben im Sommer 1904 sich der Beilegung ausverkauft. Die Sommerfahrt 1905 (15. Juli bis 3. August) wird wieder von Leipzig ausgehen. Ein Sonderzug bringt die Zeitreisenden über Gera, Jena nach Weimar. Auf demselben Salonwagen einer internationalen Gesellschaft geht es ebenso nach Barcelona, Palma auf Mallorca, Alger, Tunis und Santiago, Laornina, dem Gangespott Egiptens, Capri, Neapel mit Pompeji und Vesuv, Civitavecchia und Rom, Ajaccio auf Korsika, Nizza (Mietzen).

Börsen- und Handelszeit.

Wien, 6. März. Die Börse war heute ruhig. Die Dividende der Reichsbank wurde auf 7,04 Proz. festgelegt.

Berlin, 6. März. Die Dividende der Reichsbank wurde auf 7,04 Proz. festgelegt.

Stettin, 6. März. Das Projekt eines Stettiner Industriezweigs wurde nach dem Vorschlage der Finanzkommission von den Stadtverordneten angenommen.

Rom, 6. März. Dieser ist eine Lösung der Kabinettsfrage nicht erreicht worden.

Paris, 6. März. Es heißt, der Kriegsminister habe den früheren Direktor des Militär-Gefängnisses Oberst-Widit, Major Pasquier, der infolge der Anstaltsbetriebe Angelegenheit von diesem Posten entlassen wurde, in die Anstaltsverwaltung zurückberufen.

Von nationalitätlicher Seite wird behauptet, daß der Doman der sozialistischer radikalen Gruppe der Kammer, Biletan, den Kriegsminister bewegen habe, den Major Pasquier gegen die Maßregeln seitens des Ordensrates der Ehrenlegion zu schützen.

Die Nachricht wird von offiziöser Seite als unrichtig bezeichnet.

Moskau, 6. März. Im Fabrikbetrieb droht an der Moskauer-Hingorger Bahn sind 40 000 Arbeiter in den Streik getreten.

London, 6. März. Ein Sonntagsblatt will erfahren haben, daß König Edward seine Reise nach dem Kontinent aufzugeben habe.

Buenos-Aires, 6. März. Die Regierung verlängerte den Belagerungszustand auf 60 Tage.

Szita, 6. März. Etwa 1000 Arbeiter der hiesigen Baumwollfabriken sind heute früh in den USA und getreten.

Berlin, 6. März. Die Dividende der Reichsbank wurde auf 7,04 Proz. festgelegt.

Stettin, 6. März. Das Projekt eines Stettiner Industriezweigs wurde nach dem Vorschlage der Finanzkommission von den Stadtverordneten angenommen.

Rom, 6. März. Dieser ist eine Lösung der Kabinettsfrage nicht erreicht worden.

Paris, 6. März. Es heißt, der Kriegsminister habe den früheren Direktor des Militär-Gefängnisses Oberst-Widit, Major Pasquier, der infolge der Anstaltsbetriebe Angelegenheit von diesem Posten entlassen wurde, in die Anstaltsverwaltung zurückberufen.

Y. Eisenbahnen-Bank. Die Generalversammlung beschloß die Erhöhung des Kapitals um 2 Mill. M. Die neuen Aktien sollen durch ein Amortisation im Aktienkurs von 125 % angeboten werden.

Y. Die Dampfmaschinen-Gesellschaft Argo arbeitet im letzten Jahre mit 154 263 M Verlust. Das Vorjahr ergab 157 246 M Ueberschuß. Diese wächst damit auf 437 408 M.

Y. Wäslische Hypothekbank. Die Generalversammlung beschloß, das Aktienkapital um 3 Mill. M. auf 16 Mill. M. zu erhöhen. Der Generalerwerbungsbeschlusse der Dampfmaschinen-Gesellschaft Argo, die Generalversammlung soll auf den 15. d. M. nach Sankt-Petersburg einberufen werden.

Y. Die Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 2 100 000 M. Die neuen Aktien sollen nicht unter 160 % abgegeben werden, so daß auf neue Aktien eine neue Summe. Die Dividende beträgt 9 %.

Y. Oberländische Stahlhütten-Alliengemeinschaft in Sotko wird in nächster Zukunft die Erhöhung des Aktienkapitals um 2 100 000 M. Die neuen Aktien sollen nicht unter 160 % abgegeben werden, so daß auf neue Aktien eine neue Summe. Die Dividende beträgt 9 %.

Y. Die Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 2 100 000 M. Die neuen Aktien sollen nicht unter 160 % abgegeben werden, so daß auf neue Aktien eine neue Summe. Die Dividende beträgt 9 %.

Y. Die Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 2 100 000 M. Die neuen Aktien sollen nicht unter 160 % abgegeben werden, so daß auf neue Aktien eine neue Summe. Die Dividende beträgt 9 %.

Y. Die Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 2 100 000 M. Die neuen Aktien sollen nicht unter 160 % abgegeben werden, so daß auf neue Aktien eine neue Summe. Die Dividende beträgt 9 %.

Y. Die Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 2 100 000 M. Die neuen Aktien sollen nicht unter 160 % abgegeben werden, so daß auf neue Aktien eine neue Summe. Die Dividende beträgt 9 %.

Y. Die Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 2 100 000 M. Die neuen Aktien sollen nicht unter 160 % abgegeben werden, so daß auf neue Aktien eine neue Summe. Die Dividende beträgt 9 %.

Y. Die Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 2 100 000 M. Die neuen Aktien sollen nicht unter 160 % abgegeben werden, so daß auf neue Aktien eine neue Summe. Die Dividende beträgt 9 %.

Y. Die Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 2 100 000 M. Die neuen Aktien sollen nicht unter 160 % abgegeben werden, so daß auf neue Aktien eine neue Summe. Die Dividende beträgt 9 %.

Y. Die Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 2 100 000 M. Die neuen Aktien sollen nicht unter 160 % abgegeben werden, so daß auf neue Aktien eine neue Summe. Die Dividende beträgt 9 %.

Y. Die Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 2 100 000 M. Die neuen Aktien sollen nicht unter 160 % abgegeben werden, so daß auf neue Aktien eine neue Summe. Die Dividende beträgt 9 %.

Y. Die Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 2 100 000 M. Die neuen Aktien sollen nicht unter 160 % abgegeben werden, so daß auf neue Aktien eine neue Summe. Die Dividende beträgt 9 %.

Y. Die Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 2 100 000 M. Die neuen Aktien sollen nicht unter 160 % abgegeben werden, so daß auf neue Aktien eine neue Summe. Die Dividende beträgt 9 %.

